



Pinktöne in allen Nuancen: Preisträger des Blumenschmuckwettbewerbs präsentieren sich auf der Bühne des Hölderlinsals der Schwabenlandhalle.

Fotos: Brigitte Hess

Im bunten Rausch der Farben und Formen

Blütenzauber Die Preisträger des diesjährigen Blumenschmuckwettbewerbs werden im prächtig geschmückten Hölderlinsaal der Fellbacher Schwabenlandhalle gefeiert. Moderator Wulf Wager preist den Herbst als „das schönste Weinfest Württembergs“. *Von Brigitte Hess*

Das ganze Jahr über haben sie Nachbarn und Passanten erfreut, am Freitagabend genossen die Teilnehmer des Blumenschmuckwettbewerbs selbst den Rausch der Farben und Formen. Wunderschön herbstlich war die Schwabenlandhalle noch von der Weinprobe am Vorabend dekoriert, und rings um die Bühne standen dicht an dicht prachtvolle Alpenveilchen in allen Pinktönen. Die bekamen später die ersten Preisträger des Blumenschmuckwettbewerbs überreicht.

„Jeder, der sein Umfeld verschönert, macht auch unsere Stadt schöner“, sagte OB Gabriele Zull. Sie begrüßte gemeinsam mit Franz Plappert, dem Vorsitzenden der Blumenschmuckkommission, die Gäste im vollbesetzten Hölderlinsaal, unter ihnen auch die Gäste aus den Partnerstädten Erba, Pécs und Tain l'Hermitage/Tournon.

Gabriele Zull wies besonders auf die Partnerschaft mit Erba hin, die heuer 40 Jahre besteht. Mit Olaf Raschke, dem gerade wieder gewählten OB von Meißen, war vergangenes Jahr das 30-jährige Bestehen der Partnerschaft bekräftigt worden. Zull lobte die herzlichen und lebendigen Verbindungen mit allen Partnerstädten: „Was die große Politik manchmal nicht hinbekommt, das lebt eine solche Partnerschaft auf kommunaler Ebene.“

Traditionell eröffnet die Volkstanzgruppe Neckartailfingen mit ihrem Bändertanz den Abend – so auch dieses Jahr. „Eigentlich ist der Bändertanz typisch für den 1. Mai“, sagte der Moderator des Abends, Wulf Wager, der den Fellbacher Herbst als „schönstes Weinfest Württembergs“ lobte. Wager erhielt 2015 für seine Verdienste um die Brauchtumpflege die Heimatmedaille Baden-Württemberg und ist als schwäbischer Comedian Hans Dampf in allen Gassen. Auch bei der Moderation des Jubilä-



Traditionelle Eröffnung: Volkstanzgruppe aus Neckartailfingen mit dem Bändertanz.

PREISE BEIM BLUMENSCHMUCKWETTBEWERB

300 Teilnehmer „Die einzige Blume, die auf Beton wächst, ist die Neurose“, sagte der Moderator des Abends, Wulf Wager. Angst vor seelischer Dürre brauchen Fellbachs Bürger aber nicht haben. Die rund 300 Teilnehmer des Blumenschmuckwettbewerbs trugen

auch in diesem trockenen Sommer dazu bei, dass die Stadt erblüht.

Fünf Dutzend Preise Genau 60 erste und viele weitere Preise und Anerkennungen wurden im Hölderlinsaal in Form von Pflanzen vergeben.

Ehrenpreise – besonders prächtige Anthurien – gab es für elf Teilnehmer: Liane Bauer, Familie Bürkle, Alfons Burth, Martina Frick, Otto Gauß, Kurt Kaufmann, Christel König, den Gasthof Traube sowie Constanze, Gunther und Gregor Walz. *hes*

umsvolksfestumzugs vor drei Wochen wirkte er mit.

In der Schwabenlandhalle verknüpfte er charmant die einzelnen Programmpunkte. Baden-Württemberg sei das Land mit den meisten Musik- und Gesangsvereinen und stelle rund 30 Prozent der ersten Preisträger bei Jugend musiziert, berichtete Wager und bat die Gruppe LyraBrass auf die Bühne. Mit Posaune, Horn, Tuba und Trompete wurde Blasmusik der gehobenen Klasse dargeboten.

Ein Film zur Gartenschau stellte dann die 16 Kommunen vor, die im Jahr 2019 von Mai bis Oktober „den längsten Garten der Welt“ für die Besucher öffnen werden. 80 Kilometer von der Quelle bis zur Mündung der Rems werden insgesamt 530 Millionen Quadratmeter gestaltete Landschaft und Naturlandschaft zu bewundern sein. „Das ist wahrlich ein unendlicher Garten“, sagte Wager. Die Jungs und Mädels der Trend-sport-Abteilung und der Dance Academie des SV Fellbach setzten mit ihren akrobatischen Darbietungen kurzfristig die Schwerkraft außer Betrieb. Höchste Konzentration und artistisches Geschick zeigte auch Robin Mehnert in seiner Jonglage-Show. In atemberaubendem Tempo ließ er bis zu fünf Keulen durch die Luft flitzen. Besonders viel Applaus erhielt der Männergesangsverein „Coro Voltiano“ aus Erba, der Lieder aus seiner italienischen Heimat vielstimmig vortrug.

Wulf Wagers schwäbische Comedy-Einlage begann recht witzig mit dem „Gender-Wahnsinn“ und „Männern in der Existenzkrise“. Sein „Schwäbischtest“ für den Saal war angesichts der vielen Gäste aus den Partnerstädten dann jedoch etwas tumb, ein weiterer Sketch – im wahren Wortsinn unter der Gürtellinie – ließ manch' peinlich berührtes Gesicht zurück.